

# Chronik der Berner Woche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 17

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# CHRONIK DER BERNER WOCHE

## BERNER LAND

12. April. Der Jahresbericht des **kantonbernischen Schützenvereins** gibt eine **Rekordmitgliedschaft** von über 50 000 bekannt.
- An das Technikum **Burgdorf** wird an Stelle des zurücktretenden Präsidenten der Aufsichtskommission Direktor K. Braun Ing. Otto Gfeller gewählt.
13. Für die beiden **Hagelwetter im Kanton Bern** im Juni und Juli 1942 zahlt die Schweiz. Hagelversicherungsgesellschaft insgesamt 184 173 Fr. aus.
14. Im März waren im **Kanton Bern** 589 Personen gänzlich **arbeitslos** gegenüber 881 im Vorjahre.
15. Der Männerchor **Lützelfüh** feiert mit seinem Gründer G. Fankhauser sein **50jähriges Jubiläum**.
- Der 54jährige Schlosser Robert Hofer von **Wynau** prallt auf seinem Velo mit einem **Personenauto** zusammen und erliegt seinen Verletzungen.
- † In **Wattenwil**, 96jährig, **Hans Müller-Kohler**. Als 70er Grenzbesetzungs-Kanonierveteran wurde er 1931 der Kant. Militärdirektion vorgestellt.
16. In **Grasswil** feiert die Mutter von Ständerat Weber, Frau Rosina Weber-Wälchli, ihren **92. Geburtstag**.
- Die Rechnung der Stadt **Biel** für 1942 zeigt einen **Einnahmen-Ueberschuss** von 126 000 Fr. Vorgesehen war ein Defizit von 321 000 Fr.
17. Ein **Grossfeuer** in **Le Locle** zerstört ein 100 Jahre altes **Wohngebäude** von zehn Wohnungen. Die 62jährige Rosine Aellen erleidet durch einen **Sprung aus dem Fenster** einen Schädelbruch und stirbt.
18. Der Betriebsdirektor der Vereinigten **Bern-Worb-Bahnen**, **G. Kradolfer**, feiert sein **60jähriges Jubiläum** im Dienste der Eisenbahn.
- Anlässlich einer Konferenz der kantonalen Sanitätsdirektoren teilt Reg.-Rat Dr. Mouttet mit, dass nur mehr zehn Proz. **untersuchter Heilmittel** beanstandet werden müssen, gegenüber jedem vierten in den vergangenen Jahren.

## STADT BERN

15. April. Der **Stadt-Anzeiger** unterlässt zum erstenmal wegen **Papierersparung** seine **Mittwoch-Ausgaben**.
- † **Frau Lüthi-Zobrist**, 64jährig, Präsidentin des Schweizerischen Frauengewerbeverbandes.
- **Professor Dr. med. J. Klaesi**, Ordinarius für Psychiatrie an der **Hochschule**, wird zum **Ehrenmitglied** der **Ungarischen Gesellschaft für Neurologen und Psychiater** ernannt.
17. Das **Forschungsinstitut für Fremdenverkehr der Universität** führt unter Prof. A. Walther einen **Kurs über «Betriebswirtschaftliche Buchführung im Hotel»** durch.
- Zum **ordentlichen Professor** und **Direktor des Geologischen Instituts** an der **Hochschule** wird **Dr. Joos Cadisch** ernannt.
- Zum **ausserordentlichen Professor für Geologie** wird **Privatdoz. Dr. H. Hünzler-Seiffert** aus Bern gewählt.
19. Die **Frühjahrsession des Grossen Rates** wird auf **Montag, den 10. Mai** festgesetzt.

## Modeschau E. Wormser im Kasino

Mit einer wirklichen Ueberraschung wartete diese Modeschau auf, nämlich mit sehr schönen und durchwegs sehr guten Modellen, die durch ihre Linie, Stil und Aufmachung allgemein eine betont sympathische Aufnahme finden konnten. Nach den vielen Modeveranstaltungen hielt man es einfach nicht für möglich, dass noch Besseres gezeigt werden könne. Im Vordergrund standen die Kollektionen der Firmen Swissnit und Cortesca.

Kleider und Kostüme, welche hauptsächlich von Swissnit stammten, konnten in ihrer Art besonders überzeugen. Hervorgehoben muss werden, dass Modelle vorgeführt wurden, die wirklich der Zeit angepasst sind und vielfache Verwendung finden. Sehr gut in der Linie und Schnitt, geschmackvoll gestaltet, sind sie doch vor allem praktisch, nützlich und modern. Auffallend war auch die gute Farbenzusammenstellung und der gute Aufbau der Kollektionen.

## Jersey und Seidenkleider

von Cortesca betonten noch mehr die Tendenz der Modeschöpfer, für das tägliche Leben zu schaffen. Besonders schöne Modelle, ganz besonders in Seidenkleidern, betonten die qualitativ hohe Stufe der Modevorführung. Beachtet wurden: der dreiviertel lange Aermel, viel Falten im Jupe, die Betonung neuzeitlicher Farbtönen und die fröhliche, jugendlich wirkende, lose Jacke, welche in der kommenden Saison besonders im Vordergrund steht. Die Modelle zeigten durchwegs eine neue Linie, die heute noch in Europa ungewohnt erscheint. Damit beschreitet Cortesca einen neuen Weg, der vielleicht eine grosse Zukunft verheisst.

## Die Hüte

von F. Friedländer ergänzten die schönen Modelle in ansprechender Weise, wobei der sommerliche Strohhut in allen seinen feinen und modern-fröhlichen Formen einen grossen Erfolg davontrug. Die vorgeführten Modelle zeigten deutlich, dass eine geschickte Hand mit viel Geschmack in einfacher Linienführung sehr schöne Schöpfungen zu schaffen vermag. Trotzdem vielleicht die Zeit zur Anpassung der Hüte an die Kleidermodelle etwas kurz war, konnte eine einwandfreie Harmonie in kurzer Zeit bewerkstelligt werden, was nur einer wirklich begabten Hand restlos gelingen kann.

## Teppiche

werden an der Modeschau oft wenig beachtet, und doch gehören Sie eigentlich mit dazu, die richtige, vornehm gemütliche Atmosphäre zu schaffen. Bossart & Co. A.G. hatten einige sehr schöne Exemplare zur Verfügung gestellt. Auffallend auf dem Podium lag ein sehr schöner Afghan in seiner warmen dunkelroten Tönung, wobei sein Oktagon-Dessin sehr gediegen wirkte. Zu beiden Seiten waren zwei sehr schöne seidenglänzende Bochara, die in ihrer Art gewiss das Edelste turkmenischer Teppichknüpfkunst vermittelten. Man sagt diesen Teppichen nach, sie seien die Könige der Könige, wie das in der blumenreichen orientalischen Sprache betont wird, und es ist schwer, ohne weiteres darüber hinwegzugehen, ohne daran zu denken, wieviel Arbeitsstunden, Tage, Wochen, Monate, ja Jahre notwendig sind, um solche Könige zu schaffen.

## Wissenswertes über Polstermöbel

Ein handwerkliches und qualitativ gut gearbeitetes Polstermöbel muss in allen seinen Teilen sorgfältig aufgebaut sein. Die Federung muss die Hauptform geben, die das Körpergewicht aufnimmt und nach der Belastung wieder in die alte Form zurückkehrt. Deshalb werden die Sprungfedern des Sitzes und der andern

federnden Partien so geschnürt, dass sie unverrückbar in der Form festgehalten und auch bei vielfachem Gebrauch diese Form beibehalten. Die gute Federung ist die Grundlage des guten Polsters. — Die Polsterauflage auf die Federung hat den Zweck, die Federung ebenmässig zu überbrücken; sie muss deshalb mit ihr gut verbunden sein und zugleich die endgültige Polsterform abgeben, was durch ein mehrfaches Abnähen der Formkanten, das sogenannte «garnieren», erfolgt. Von diesen zwei grundlegenden Arbeiten: «Federung und Grundpolster», hängt die Qualität der Arbeit ab. Durch die sogenannte Pikatur werden die kleinen Unebenheiten des Grundpolsters ausgeglichen und zugleich die für den Ueberzugstoff notwendigen glatten Unterflächen geschaffen. Von diesen Arbeiten und dem dazu verwendeten Material sieht der Käufer am fertigen Stück nichts. Sie sind aber die Voraussetzung eines guten Polstermöbels, das eine lange Lebensdauer haben muss. Je besser das verwendete Polstermaterial ist und je sorgfältiger die Polsterarbeit ausgeführt ist, um so länger wird ein Polstermöbel seinen Zweck erfüllen können. An dies sollten alle Käufer von Polstermöbeln denken!

Direkt beim Fabrikanten können Sie am besten Wünsche für Ihre Raumgestaltung anbringen



**Möbelfabrik Bieri, AG., Rubigen** Tel. 7 15 83  
seit 30 Jahren bekannt für gut und preiswert